

## Traktandum 6

# KREDITBEGHEHREN FÜR DIE AUFWERTUNG DES ARBEITSGEBIETES BÖSCH

## Ausgangslage

Der Gemeinderat will die Attraktivität seiner Arbeitsgebiete und damit die Wettbewerbsfähigkeit und das Arbeitsplatzangebot steigern. Konkret sollen mehr Arbeitsplätze geschaffen, mehr Steuereinnahmen generiert, attraktive Freizeitangebote sowie Begegnungsorte für alle gefördert werden. Deshalb will sich der Gemeinderat aktiv für die Standortförderung einsetzen und entsprechende Rahmenbedingungen schaffen. Dabei ist der Dialog mit den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern sowie mit den Unternehmen vor Ort entscheidend. Das Arbeitsgebiet Bösch weist rund 140 Eigentümerinnen und Eigentümer, 3'000 Arbeitsplätze und 600 Unternehmen auf. Mit dem Verein Zukunft Bösch – bestehend aus rund 50 Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern sowie Unternehmen des Arbeitsgebietes Bösch – hat die Gemeinde nun einen entsprechenden Partner. Dieser arbeitet aktuell eine Gesamtvision für das Gebiet aus, die eine grosse thematische Bandbreite abdeckt.

## Verkehr und Freiraum

Der Gemeinderat versteht es als primäre Aufgabe der öffentlichen Hand, im Gebiet Bösch die problematische Verkehrssituation und die Aussenraum- sowie Aufenthaltsqualität zu verbessern. Die Mittelachse hat das Potenzial als attraktiver Strassenraum (Fokus auf Langsamverkehr). Die Ringstrasse weist insbesondere für den Fussverkehr Defizite auf (fehlende Trottoirs und Querverbindungen). Verbesserungspotenzial besteht deshalb im Ausbau und einer attraktiven Gestaltung zu Gunsten des Fussverkehrs, aber auch für die Abwicklung des motorisierten Individualverkehrs (z.B. fehlendes Strassenstück).

Vor diesem Hintergrund hat der Gemeinderat als ersten Schritt im Jahr 2019 eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, um eine Neuorientierung der Erschliessung und Führung der Buslinien zu untersuchen. Die Studie hat gezeigt, dass eine Umgestaltung des Strassenraums nur möglich ist, wenn mehrere private Parkflächen verlegt werden. U.a. aus diesem Grund hat der Gemeinderat in einem zweiten Schritt die aktuell laufende «Machbarkeitsstudie Parkhaus» in Auftrag gegeben. Dabei sollen erste Fragen zu einer zentralen (privaten oder öffentlichen) Parkierung geklärt werden.

Als nächsten Schritt ist die Erarbeitung eines Betriebs- und Gestaltungskonzeptes (Verkehr und Freiraum) vorgesehen. Im Jahr 2016 wurde ins Agglomerationsprogramm Zug der 3. Generation eine Massnahme zur Erhöhung der Verkehrssicherheit im Arbeitsgebiet Bösch (M37.02-12 «Aufwertung Bösch») aufgenommen. Dadurch kann die Gemeinde Hünenberg von Bundesbeiträgen von bis zu 40 % für ein entsprechendes Bauprojekt profitieren. Um von den Bundesbeiträgen profitieren zu können, besteht eine gewisse Dringlichkeit hinsichtlich der Umsetzung (Baubeginn bis Ende 2025). Der Gemeinderat will diese Chance nutzen und im Jahr 2021 mit einem Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) für die Aufwertung des Strassenraums im Arbeitsgebiet Bösch beginnen. Dabei werden Themen wie Verkehrsführung, Verkehrsregime, Strassenraumgestaltung, Freiräume, Parkierung, Querungsmöglichkeiten für Fussgängerinnen und Fussgänger, Ortseingänge, Anschluss an die Kantonsstrasse etc. behandelt. In die Planung sind insbesondere die betroffenen Strasseneigentümerinnen und -eigentümer eng miteinzubeziehen und es sind gemeinsam Lösungen auszuarbeiten. Das BGK dient zur Vorbereitung eines konkreten Strassenbauprojekts, wofür zukünftig Baukredite beim Stimmvolk abzuholen sind.

## Weitere Themen im Rahmen der Aufwertung des Arbeitsgebietes Bösch

Um das Ziel einer Aufwertung des Arbeitsgebietes Bösch zu erreichen, sind für das Jahr 2021 neben dem Betriebs- und Gestaltungskonzept (Verkehr und Freiraum) folgende weiteren Arbeiten vorgesehen:

### Externes Projektmanagement Lenkungsausschuss / Gebietsmanagement

Der Lenkungsausschuss – bestehend aus der Gemeindepräsidentin und zwei weiteren Gemeinderäten – hat die strategische Führung der Standortförderung der Arbeitsgebiete inne. Für dessen operative Unterstützung und Durchführung des Gebietsmanagements braucht es fachliche Unterstützung durch die KEEAS Raumkonzepte AG.

### Koordination mit der Ortsplanungsrevision / Planungsrechtliche Rahmenbedingungen

Die voraussichtlich bis Ende 2020 abgeschlossene Gesamtvision des Vereins Zukunft Bösch soll der übergeordneten Ortsplanungsrevision – wo Schnittstellen bestehen – als Grundlage dienen. Dies bedingt einer Koordination. Zudem sind verschiedene planungsrechtliche Rahmenbedingungen zu schaffen.

### Verhandlungen mit Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern / Abklärungen gemeindliche Grundstücke

Zur Zielerreichung einer Aufwertung des Arbeitsgebietes sind Verhandlungen mit Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern zu führen und Abklärungen – inkl. für die gemeindeeigenen Grundstücke – vorzunehmen.

### Finanzierungsmodell / Kostenverteiler Infrastruktur

Es ist eine Übersicht der Gesamtkosten für Infrastrukturen (privat und öffentlich) zu erstellen und ein Modell zur Verteilung der Kosten zu erarbeiten. Daraus werden sich weitere in Zukunft anfallende Investitionen für die Aufwertung des Arbeitsgebietes Bösch ergeben, aber auch Einnahmen für die Gemeinde, beispielsweise durch Erschliessungsgebühren. Dies ist die Grundlage für kommende Entscheidungen seitens Stimmbolk, Politik und Eigentümerschaften.

### Abklärungen Parkplatzprovisorium und zentrale Parkierung

Für die langfristige Umgestaltung der Strassen und Schaffung von Freiräumen und Freizeitangeboten braucht es zu Beginn des Prozesses die Möglichkeit, bestehende Parkplätze im Einvernehmen mit den betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern auf eine provisorische Parkplatzfläche umzulegen. Zudem müssen die Grundlagen geschaffen werden, um Grundsatzenentscheide hinsichtlich der späteren zentralen Parkierung für das ganze Gebiet fällen zu können.



### Vorgesehene Leistungen

Für die Aufwertung des Arbeitsgebietes Bösch ist mit folgenden Leistungen und Kosten zu rechnen:

Betriebs- und Gestaltungskonzept Verkehr und Freiraum	CHF	150'000
Externes Projektmanagement Lenkungsausschuss, Gebietsmanagement	CHF	25'000
Koordination mit der Ortsplanungsrevision / planungsrechtliche Rahmenbedingungen	CHF	20'000
Verhandlungen mit Grundeigentümerschaften / Abklärungen gemeindliche Grundstücke	CHF	20'000
Finanzierungsmodell / Kostenverteiler Infrastruktur	CHF	25'000
Abklärungen Parkplatzprovisorium und zentrale Parkierungsanlage	CHF	35'000
Unvorhergesehenes	CHF	15'000
<b>Total Kredit</b>	<b>CHF</b>	<b>290'000</b>

Die Höhe des Kredites für sich allein hätte grundsätzlich keine separate Vorlage an die Einwohnergemeindeversammlung bedingt. Nachdem aber bereits seit 2018 Ausgaben mittels Budgetkrediten in der Erfolgsrechnung oder ausserhalb Budget in Kompetenz des Gemeinderates für die Aufwertung des Arbeitsgebietes Bösch getätigt wurden, sind die weiteren Ausgaben als separate Vorlage der Einwohnergemeindeversammlung zu unterbreiten (kumulierte Ausgaben betragen mehr als CHF 300'000). Die Ausgaben für die Jahre 2018 bis 2020 belaufen sich auf rund CHF 177'000. Für die weiteren Arbeiten bis Ende 2020 ist ein Kostendach von rund CHF 65'000 budgetiert. Insgesamt sind für die Jahre 2018 bis 2020 somit Ausgaben von maximal rund CHF 242'000 zu erwarten. Zusammen mit dem nun beantragten Kredit wird die Ausgabe total rund CHF 532'000 betragen. Es ist darauf hinzuweisen, dass auch der Verein Zukunft Bösch und einzelne Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer bzw. Unternehmen im Bösch massgebliche Beträge für die Entwicklung des Arbeitsgebietes Bösch geleistet haben und noch leisten werden (z.B. Vertiefungsstudien).

## Finanzielle Auswirkungen

Immaterielles Anlagegut wird gemäss § 14 Abs. 2 Finanzhaushaltsgesetz (FHG) linear über fünf Jahre abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt erstmals per Ende 2021.

	2021 CHF	2022 CHF	2023 CHF	2024 CHF	2025 CHF
Lineare Abschreibung	58'000	58'000	58'000	58'000	58'000
<b>Total Aufwand Erfolgsrechnung</b>	<b>58'000</b>	<b>58'000</b>	<b>58'000</b>	<b>58'000</b>	<b>58'000</b>

## Ökologische Auswirkungen

Ein übergeordnetes Ziel für das Arbeitsgebiet Bösch ist es, den Verkehr nachhaltig ökologisch abzuwickeln. In einem ersten Schritt wird mit dem Betriebs- und Gestaltungskonzept beabsichtigt, die heutige Verkehrssituation und die Aussenraum- sowie Aufenthaltsqualität im Gebiet Bösch zu verbessern. So sollen insbesondere attraktive Bedingungen für den Langsamverkehr (Fuss- und Veloverkehr) und den öffentlichen Verkehr sowie gut gestaltete Freiräume mit Aufenthaltsqualität (inkl. Strassenraum) geschaffen werden. Durch eine sehr gute Anbindung des Arbeitsgebietes an das möglichst mit Elektrofahrzeugen betriebene ÖV-Netz soll der Anteil des motorisierten Individualverkehrs möglichst tief gehalten werden. Eine nachhaltige Energiegewinnung sowie deren Verbrauch sollen umgesetzt und die Freiräume so gestaltet werden, dass eine hohe Biodiversität erzielt werden kann.

## Empfehlungen der Kommissionen

### Bau- und Planungskommission

Die Bau- und Planungskommission empfiehlt bei Abwesenheit eines Mitgliedes einstimmig, dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen.

### Finanzkommission

Auf Grund der langfristig (auch finanziell) positiven Auswirkungen der Aufwertung durch die Schaffung von attraktiven Rahmenbedingungen empfiehlt die Finanzkommission bei Abwesenheit eines Mitgliedes einstimmig, dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen.

### Verkehrskommission

Die Verkehrskommission empfiehlt bei Abwesenheit eines Mitgliedes einstimmig, dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen.

## Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

Für die Aufwertung des Arbeitsgebietes Bösch ist ein Verpflichtungskredit von CHF 290'000 inkl. MwSt. zu Lasten der Investitionsrechnung zu bewilligen.

Hünenberg, 3. November 2020

## Gemeinderat Hünenberg

Renate Huwyler  
Präsidentin

Guido Wetli  
Schreiber